



## Liste der empfohlenen Winterrapssorten für die Ernte 2008

Thomas HEBEISEN<sup>1</sup>, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 8046 Zürich  
Didier PELLET<sup>2</sup>, Station de recherche Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon 1

Auskünfte: Thomas Hebeisen, E-Mail: thomas.hebeisen@art.admin.ch  
Fax +41 (44) 377 72 01, Tel. +41 (44) 377 74 50.

Versuchstechnische Unterstützung durch Hansruedi Hunziker<sup>1</sup> und Yves Grosjean<sup>2</sup>.

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter der Internetadresse [www.acw.admin.ch](http://www.acw.admin.ch) eingesehen werden.

In die Liste der empfohlenen Winterrapssorten, die von der «Technischen Kommission Ölsaaten» von swiss granum erstellt wurde, sind die beiden Sorten V141OL und Robust eingetragen worden. V141OL ist eine HOLL-Rapssorte, deren Öl ölsäurereich, aber linolensäurearm ist. Für Frittierzwecke ist diese Ölqualität sehr nachgefragt. Die mittelfrühe, ertragsstarke Liniensorte Robust zeichnete sich durch eine sehr gute Standfestigkeit in Kombination mit hoher Phomaresistenz aus. Die Sorten Talent, Elektra, Trabant, Expert, Standing, Cormorand, Aviso und Oase sind weiterhin eingetragen. Alle Sorten kombinieren hohe Körnererträge mit guten Ölgehalten sowie ausgezeichnete Standfestigkeit mit an unsere Klimabedingun-

gen angepasster Frühreife. Als Beurteilungsgrundlage dienten die Ergebnisse der Sortenversuche der Forschungsanstalten Agroscope Reckenholz-Tänikon und Changins-Wädenswil der Jahre 2005 und 2006.

### Trabant, Elektra und Talent

Alle drei sind restaurierte Hybridsorten, die aus Kreuzungen mit Express entstanden sind. Sie zeichneten sich durch gut angepasste Frühreife und gute Standfestigkeit aus (Abb. 2, Tab.1).

Im Durchschnitt der zwei letzten Versuchsjahre erreichte die Sorte Trabant einen Relativenertrag von 98,6% im Vergleich zum Mittel der Standardsorten Expert, Aviso und Talent. Damit übertraf sie den Körnerertrag

Tab. 1. Empfohlenen Winterrapssorten für die Ernte 2008

Sortentyp		Klassische Sorten									HOLL-Sorte
Sorten <sup>1</sup>		TALENT <sup>4</sup>	ELEK-TRA <sup>4</sup>	TRA-BANT <sup>4</sup>	EXPERT	STAN-DING <sup>3</sup>	CORMO-RAND <sup>3</sup>	AVISO	OASE	ROBUST	V141OL <sup>7</sup>
Aufnahmejahr		2000	2002	2004	2004	2004	2004	2005	2006	2007 (prov.)	2007 (prov.)
Blühbeginn		mf	fr	mf	ms	mf	ms	mf	ms	ms	ms
Frühreife bei Ernte		mf	mf	mf	ms	mf	mf	mf	ms	mf	mf
Körnerertrag		++	++	++	++	++	++	++	++	++	+
Ölgehalt		+	++	++	++	++	++	++	+++	++	++
Standfestigkeit		++	++	++	+++	+++	++	+++	+++	+++	++
Resistenz gegenüber <sup>2</sup>	Wurzelhals- und Stängelfäule ( <i>Phoma lingam</i> )	Ø	Ø	Ø	+	Ø	Ø	++	+	++	+++
	Rapskrebs/ Weissstängeligkeit ( <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> )	++	++	++	5	5	++ <sup>6</sup>	++	++	5	5

Beurteilungen gemäss den Angaben der Forschungsanstalten Agroscope Changins-Wädenswil ACW und Reckenholz-Tänikon ART  
Züchter: Dekalb (F) für Cormorand, V141OL; NPZ (D) für Talent, Trabant und Mendel; Raps GbR (D) für Elektra; Momont (F) für Expert; Serasem (F) für Standing; SW Seeds (S) für Aviso; DSV (D) für Oase; KWS (D) für Robust

Die Sorte Mendel (Hybridsorte mit restaurierter Fertilität) ist resistent gegenüber bestimmten Pathotypen der Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*).

Sie kann kommerzialisiert werden. Sie ist exklusiv für den Anbau auf mit Kohlhernie infizierten Parzellen zugelassen.

<sup>1</sup>Alle Sorten des Typs 00 (frei von Erucasäure, arm an Glucosinolaten)

<sup>2</sup>Angaben basierend auf schweizerischen Sortenversuchen, zusätzliche Hinweise aus ausländischer Literatur und von Züchtern

<sup>3</sup>Zusammengesetzter Hybrid; 4 Hybrid mit restaurierter Fertilität

<sup>5</sup>Keine Beurteilung möglich, da kein Rapskrebsbefall in den Versuchen 2004 bis 2006 und keine ausländischen Angaben vorhanden waren.

<sup>6</sup>Angaben des Züchters

<sup>7</sup>Ölsäurereicher und linolensäurearmer Sortentyp. Nur für den Vertragsanbau vorgesehen. Isolationsabstand von mindestens 50 m zu klassischen Sorten einhalten. Parzellen mit dreijähriger Anbaupause zwischen den Rapskulturen. Parzellen möglichst frei von klassischen Durchwuchspflanzen.

**Beurteilung der Eigenschaften:** +++ = sehr gut, ++ = gut, + = mittel bis gut, Ø = mittel, - = mittel bis schwach, -- = schwach, --- = sehr schwach

**Einstufung Blühbeginn und Frühreife bei Ernte:** sf = sehr früh, fr = früh, mf = mittelfrüh, ms = mittelspät, sp = spät

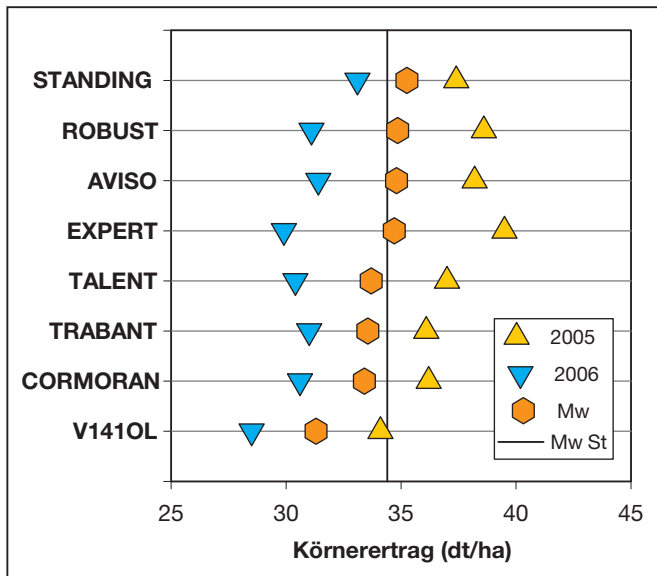


Abb. 1. Durchschnittliche Körnererträge (Kornfeuchtigkeit 6%) von verschiedenen Winterrapssorten aus der Liste der empfohlenen Sorten der Versuchsjahre 2005 bis 2006 im Vergleich zum Mittelwert der Standardsorten Expert, Aviso und Talent. Mw = Mittelwert aller Versuchsjahre; Mw St = Mittelwert der Standardsorten aller Versuchsjahre.

von **Talent** (98%) geringfügig. Bezüglich Standfestigkeit und Resistenz gegenüber Phoma waren sie sehr ähnlich. Ihr Ölgehalt war vergleichbar mit demjenigen von Elektra, aber höher als derjenige von Talent. **Elektra** blühte am frühesten und wies die kürzeste Wuchshöhe auf (Tab.1).

### Expert

**Expert**, eine mittelspäte Liniensorte, erreichte einen Relativvertrag von 100,6% im Vergleich zum Mittel der Standardsorten. Sie erbrachte damit ähnlich hohe Körnererträge wie die Hybridsorten (Abb.1). Bezüglich Ölgehalt und Standfestigkeit gehörte sie zu den besten Sorten (Tab.1).

### Standing

**Standing** ist eine mittelfrühe, zusammengesetzte Hybridsorte. Sie überzeugte durch einen Relativvertrag von 103% (Abb.1). Sie zeichnete sich durch eine ähnlich gute Standfestigkeit aus wie die Standardsorten (Tab.1).

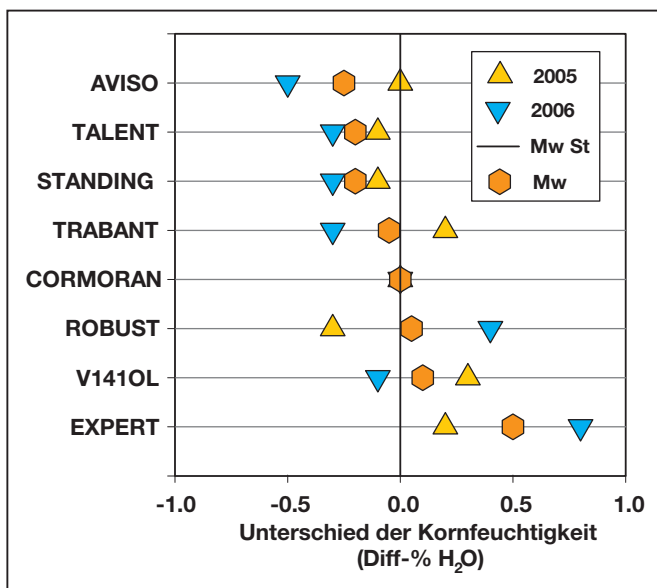


Abb. 2. Differenz in der Kornfeuchtigkeit bei der Ernte im Vergleich zu denjenigen der Standardsorten Expert, Aviso und Talent als Maß für die Beurteilung der sortentypischen Frühreife in den Versuchsjahren 2005 und 2006. Mw = Mittelwert aller Versuchsjahre, Mw St = Mittelwert der Standardsorten aller Versuchsjahre.

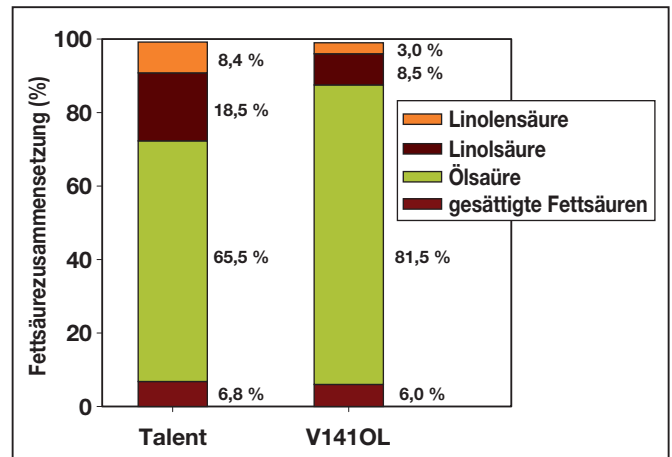


Abb. 3. Vergleich der Fettsäure-Zusammensetzung einer konventionellen Rapssorte mit einer HOLL-Sorte.

### Cormorand

**Cormorand** lautet die neue Bezeichnung der bisherigen Sorte Cormoran. Sie ist mit ihr zu 85% identisch, weist aber eine ertragsstärkere Pollenspendenderlinie auf. Es liegen aber noch keine Versuchsergebnisse vor. Es ist zu erwarten, dass sie in ihren Eigenschaften sehr ähnlich sein wird. Es handelt sich um eine mittelfrühe, zusammengesetzte Hybride. Die bisherige Sorte Cormoran erbrachte in den Versuchsjahren 2005 und 2006 einen Relativvertrag von 97,3% im Vergleich zu den Standardsorten.

### Aviso

**Aviso** ist eine mittelfrühe Liniensorte. Sie erbrachte einen Relativvertrag von 101,5%. Ihre Standfestigkeit sowie die Phomaresistenz waren sehr gut.

### Oase

**Oase** ist eine mittelspäte Liniensorte (Abb. 2) mit einem sehr hohen Ölgehalt und einer ausgezeichneten Standfestigkeit (Tab.1). Sie erzielte hohe Körnererträge bei optimalen Bedingungen für die Kornfüllung während der Abreife. Auf ertragsfähigen Standorten erreichte sie bei günstigen Abreifebedingungen ähnlich hohe Körnererträge wie die besten Sorten.

### Robust

**Robust** ist eine mittelfrühe Liniensorte mit einem Relativvertrag von 101,6% (Abb.1). Sie überzeugte zudem mit einer sehr guten Standfestigkeit und einer hohen Phomaresistenz (Tab.1).

## HOLL-Rapssorten

Die Bezeichnung für diesen neuen Sortentyp bezieht sich auf die veränderte Zusammensetzung der Fettsäuren im Öl. Das Öl der HOLL-Sorten (*high oleic low linolenic*) weist im Vergleich zu den Normalsorten einen erhöhten Gehalt an Ölsäure in Kombination mit einem möglichst geringen Gehalt an Linolensäure auf (Abb. 3). Es eignet sich für Frittierzwecke ohne vorgängige Hydrierung (Anlagerung von Wasserstoff an Doppelbindungen). Dieses Marktsegment weist gute Wachstumsperspektiven auf.

### V141OL

**V141OL** ist die erste HOLL-Sorte, die in die Liste eingetragen wird. Diese mittelfrühe abreifende Liniensorte erbrachte einen Relativvertrag von 91,3% und war damit im Vergleich zu den Normalsorten ertragsschwächer (Abb.1). Neben guter Standfestigkeit wies sie eine ausgezeichnete Phomaresistenz auf (Tab.1). Diese Sorte ist ausschliesslich für eine Vertragsproduktion vorgesehen. Um die Qualität zu sichern, müssen die Anbauflächen mindestens 50 Meter von klassischem Winterraps entfernt sein. Die Parzellen sollten mindestens eine Anbaupause von drei Jahren zwischen zwei Rapskulturen aufweisen. Zudem sollten sie bezüglich Durchwuchspflanzen nicht belastet sein. Von der Ernte bis zur Pressung muss eine strikte Warentrennung gewährleistet werden.